Hiob 31

Unrevidierte Elberfelder Übersetzung von 1932

1 Ich habe mit meinen Augen einen Bund gemacht[1], und wie hätte ich auf eine Jungfrau geblickt! **2** Denn was wäre
das Teil Gottes von oben gewesen, und das Erbe des Allmächtigen aus den Höhen? **3** Ist nicht Verderben für den
Ungerechten, und Mißgeschick für die, welche Frevel tun? **4** Sieht *er* nicht meine Wege und zählt alle meine Schritte?

5 Wenn ich mit Falschheit umgegangen bin, und mein Fuß dem Truge zugeeilt ist, - **6** er wäge mich auf der Waage der
Gerechtigkeit, und Gott wird meine Unsträflichkeit erkennen - **7** wenn mein Schritt von dem Wege abgebogen, und
mein Herz meinen Augen gefolgt ist, und an meinen Händen ein Makel kleben blieb: **8** so möge ich säen, und ein
anderer essen, und meine Sprößlinge mögen entwurzelt werden!

9 Wenn mein Herz zu einem Weibe[2] verlockt worden ist, und ich an der Tür meines Nächsten gelauert habe: **10** so
möge mein Weib für einen anderen mahlen, und andere mögen sich über sie beugen! **11** Denn das ist eine Schandtat,
und das eine Missetat für die Richter[3]. **12** Denn ein Feuer ist es, das bis zum Abgrund[4] frißt, und das meinen ganzen
Ertrag entwurzeln würde.

13 Wenn ich das Recht meines Knechtes und meiner Magd mißachtete, als sie mit mir stritten: **14** was wollte ich dann
tun, wenn Gott[5] sich erhöbe; und wenn er untersuchte, was ihm erwidern? **15** Hat nicht er, der mich im Mutterleibe
bereitete, auch ihn bereitet, und hat nicht *einer* im Schoße uns gebildet?

16 Wenn ich den Armen ihr Begehr versagte, und die Augen der Witwe verschmachten ließ, **17** und aß meinen Bissen
allein, so daß der Verwaiste nicht davon gegessen hat - **18** ist er doch von meiner Jugend an bei mir aufgewachsen,
wie bei einem Vater, und von meiner Mutter Leibe an habe ich sie[6] geleitet -; **19** wenn ich jemand umkommen sah aus
Mangel an Kleidung, und den Dürftigen ohne Decke, **20** wenn seine Lenden mich nicht gesegnet haben, und er mit der
Wolle[7] meiner Lämmer sich nicht erwärmte; **21** wenn ich meine Hand geschwungen über eine Waise, weil ich im Tore
meinen Beistand sah[8]: **22** so falle meine Schulter aus ihrem Blatte, und mein Arm werde abgebrochen von der Röhre!
23 Denn das Verderben Gottes[9] war mir ein Schrecken, und vor seiner Erhabenheit vermochte ich nichts.[10]

24 Wenn ich das Gold zu meiner Zuversicht gemacht, und zu dem feinen Golde gesagt habe: Mein Vertrauen! **25**
wenn ich mich freute, daß mein Vermögen groß war, und daß meine Hand Ansehnliches erworben hatte; **26** wenn ich
die Sonne[11] sah, wie sie glänzte, und den Mond in Pracht dahinwandeln, **27** und mein Herz im geheimen verführt
wurde und mein Mund meine Hand geküßt hat[12]: **28** auch das wäre eine gerichtlich zu strafende Missetat; denn Gott[13]
droben würde ich verleugnet haben. **29** Wenn ich mich freute über das Unglück meines Hassers und aufjauchzte, als
Böses ihn traf - **30** nie habe ich ja meinem Gaumen erlaubt, zu sündigen, durch einen Fluch seine Seele zu fordern -;
31 wenn die Leute meines Zeltes nicht gesagt haben: Wer wäre nicht von dem Fleische seines Schlachtviehes[14] satt
geworden! - **32** der Fremdling übernachtete nicht draußen, ich öffnete dem Wanderer meine Tür[15]; **33** wenn ich, wie
Adam, meine Übertretungen zugedeckt habe, verbergend in meinem Busen meine Missetat, **34** weil ich mich fürchtete
vor der großen Menge, und die Verachtung der Familien mich erschreckte, so daß ich mich still hielt, nicht zur Türe
hinausging... **35** O daß ich einen hätte, der auf mich hörte, - hier ist meine Unterschrift; der Allmächtige antworte mir! -
und die Klageschrift, welche mein Gegner geschrieben! **36** Würde ich sie nicht auf meiner Schulter tragen, sie mir
umbinden als Krone? **37** Ich würde ihm kundtun die Zahl meiner Schritte, würde ihm nahen wie ein Fürst. **38** Wenn
mein Acker über mich schreit, und seine Furchen allesamt weinen; **39** wenn ich seinen Ertrag[16] ohne Zahlung verzehrt
habe, und die Seele seiner Besitzer aushauchen ließ: **40** so mögen Dornen statt Weizen, und Unkraut statt Gerste
hervorkommen!

Druckausgabe erzeugt am 18.08.2025 auf bibelkommentare.de

Die Worte Hiobs sind zu Ende.

Fußnoten

1. Eig. meinen Augen einen Bund vorgeschrieben
2. O. ob eines Weibes
3. d.h. die dem Richterspruch verfällt
4. S. die Anm. zu Ps. 88,11
5. El
6. d.h. die Witwe
7. W. Schur
8. d.h. vor Gericht auf Beistand rechnen konnte
9. El
10. O. Denn ein Schrecken käme mich an, Verderben Gottes, und ... vermöchte ich nichts
11. Eig. das Licht
12. d.h. um der Sonne und dem Monde Huldigung darzubringen; vergl. 1.Kön. 19,18; Hos. 13,2
13. El
14. W. von seinem Fleische
15. Nach der überlieferten Punktierung: ich öffnete meine Tür nach dem Wege hin
16. W. seine Kraft; wie 1.Mose 4,12

Druckausgabe erzeugt am 18.08.2025 auf bibelkommentare.de